Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 32

Artikel: In Bildung gebildet
Autor: Lembke, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-613921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Bildung gebildet

VON ROBERT LEMBKE

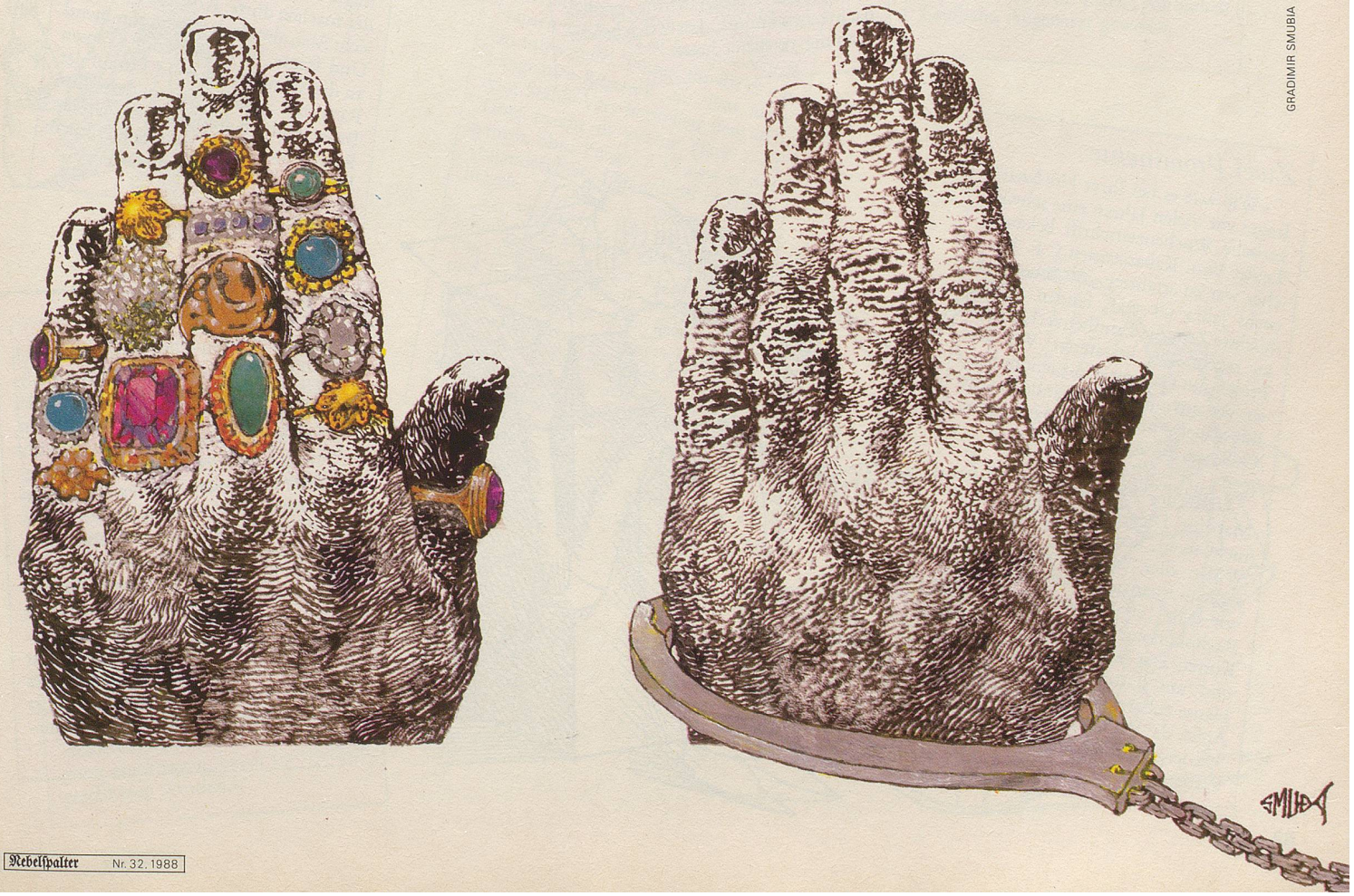
Wenn jemand von sich behauptet, er sei halbgebildet, gibt er in der Regel schon ganz schön damit an. Schon als ich mich von der Schule verabschiedete, galt Erasmus von Rotterdam als der letzte universal gebildete Mensch, und inzwischen ist ja noch einiges dazugekommen.

Heute unterscheiden wir zwischen Spezialisten und Generalisten. Ein Spezialist ist ein Mensch, der mehr und mehr von weniger und weniger Sachen versteht, bis er schliesslich alles über nichts mehr weiss. Der Generalist weiss weniger und weniger von mehr und mehr Dingen, bis er schliesslich nichts mehr über alles versteht.

Dann gibt es da noch generalisierte Spezialisten und spezialisierte Generalisten. Journalisten gehören häufig dazu und vor allem Politiker. Ich habe einmal einen hinreissenden Vortrag über Wesen und Gefahren von Kernkraftanlagen gehört und die ganze Zeit über gewusst, dass der Redner zu Hause nicht einmal eine Sicherung auswechseln kann.

Eine interessante Abart sind Menschen, die sich eine, wie ich es nenne, Kreuzworträtsel-Bildung angeeignet haben. Sie kennen nicht nur alle Bäche in Alaska und Sibirien, von denen ausser den unmittelbar durch ihr Hochwasser betroffenen Menschen niemand etwas weiss, sondern auch ihre Nebenflüsse. Musen, Nornen und Märchenwesen sind ihr täglicher Umgang. Besonders hoch anzurechnen ist ihre Vertrautheit mit den Personen des Alten Testaments und, was wirklich schwierig ist, mit den sehr verwickelten Familienverhältnissen der griechischen Mythologie. Man ahnt ja gar nicht, wieviel Götter es für alle möglichen Gebiete gab, und allein die Geliebten des Superbosses Zeus mit seinen Söhnen und Töchtern und Schützlingen ergäben ein ansehnliches «Who is who im alten Griechenland».

Aber auch näherliegende Dinge wie fränkische Hausflure, japanische Kleidungsstücke, Singvögel, Sumpffrösche und Gartenpflanzen, Autobestandteile und afrikanische Hauptstädte, Handwerker und ihre Werkzeuge, Dramengestalten und Sängerinnen mit Vornamen sind ihnen bestens vertraut und werden in Kästchen eingetragen, sobald sich nur ein – aus einer Querreihe stammender – hilfreicher Buchstabe ergibt.

Besonders schwierig ist eine schwer zu beweisende und angeblich angeborene, jedenfalls nicht zu erlernende Bildung – die sogenannte Herzensbildung. Definieren kann ich das nicht – vielleicht hilft ein Beispiel: Wenn etwa jemand einen Heiratsantrag an eine Witwe nicht sofort beim Leichenmahl, sondern erst einen Tag später macht, zeigt er Herzensbildung.

Bei einem anderen Beispiel bin ich mir selbst nicht ganz sicher. Ist das Herzensbildung, wenn ein Angeklagter, der Vater und Mutter umgebracht hat, um mildernde Umstände bittet, weil er Doppelwaise ist? Wie gesagt: es ist schwierig. Vielleicht hätte ich mich auf das Thema besser nicht einlassen sollen.